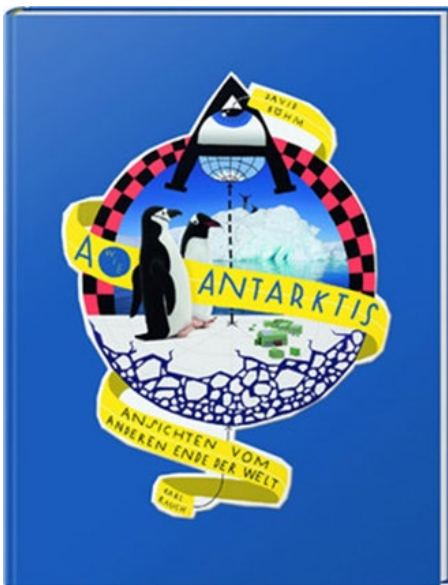


Dezember 2020

BILDERBUCH DES MONATS



A wie Antarktis. Ansichten vom anderen Ende der Welt

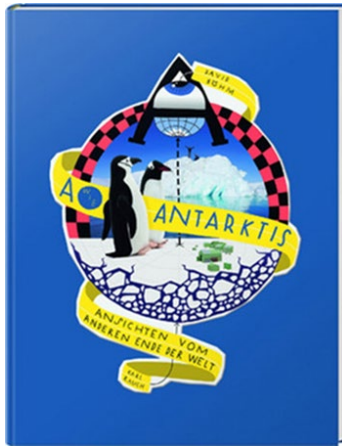
David Böhm

Erscheinungsjahr: 2019

Verlag: Karl Rauch Verlag

ISBN: 9783792003718

Von einem Sachbuch wird erwartet, dass es über ein bestimmtes Thema oder mehrere Themen informiert und dass dies in möglichst anschaulicher und hilfreicher Art und Weise passiert. Ist dieses für Kinder und Jugendliche bestimmt, wird vielleicht zusätzlich angenommen, dass die Inhalte sich auf das Wesentliche beschränken und gut verständliche Informationen liefern. Das mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnete Sachbuch *A wie Antarktis* des tschechischen Künstlers David Böhm bricht diese klare Erwartungshaltung und bietet neben den zwar vorhandenen Fakten und Inhalten dem Untertitel entsprechend ebenso: *Ansichten vom anderen Ende der Welt*.



A wie Antarktis. Ansichten vom anderen Ende der Welt

David Böhm

Was zuerst vielleicht etwas nach alternativen Fakten klingt, birgt auf den zweiten Blick neben dem faszinierenden Überblick über die Antarktis auch philosophische, persönliche und themenübergreifende Fragestellungen und Sichtweisen, die sich fernab vom Thema Antarktis befinden.

Diese Perspektiven ergeben sich dabei auf verschiedene Art und Weise. Zunächst einmal bietet sich die Antarktis selbst an, aus verschiedenen Perspektiven erschlossen zu werden. Mehrere spannende Themenbereiche wie eine an extreme Wetterbedingungen angepasste Flora und Fauna, meteorologische und geologische Phänomene sowie Menschen betreffende und gemachte Aspekte – sei es historische Erkundungen, internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit, Architektur oder politische und klimaentscheidende Fragen – finden sich und treffen aufeinander. Die Vielzahl an Themen präsentiert Böhm auf (ausklappbaren) Doppelseiten, die sich jeweils einem Oberthema widmen. Auch die weitere Gestaltung trägt zu einer vielseitigen Betrachtung bei, indem sich der Künstler den Themen mit verschiedenen „Textsorten und gestalterische[n] Techniken“ (Arbeitskreis für Jugendliteratur 2020) wie Fotografien, Karten, Comics, Gedankenspielen, Karikaturen, Comicelementen und Grafiken nähert und jede Seite zu einem anspruchsvollen in Text-und-Bild-verwobenem Erlebnis macht. Dies führt dazu, dass sich das Buch dafür eignet, nach und nach aber ebenso querbeet Doppelseite für Doppelseite erschlossen zu werden. Bereits zu Beginn werden die Betrachtenden auf das Buch und die dem Buch innewohnende eigene Betrachtungsweise eingeschworen, indem der Künstler die eigene Perspektive auf den Gegenstand Antarktis infrage stellt und sich dies auch im Text-Bild-Verhältnis widerspiegelt. Auf der Textebene sind die Rezipient*innen durch Fragen aufgefordert, ihre eigenen Grundsätze und die einhergehende Perspektive zu reflektieren und werden weiter dazu angehalten, das zu Buch zu drehen. Mit dieser Handlung werden die Betrachtenden nun auch auf der Bildebene animiert, die eigene Perspektive zu hinterfragen. Belohnt wird dieser Perspektivwechsel auf Bild- und Textebene, indem einerseits der Titel und die Seitenzahlen – dies zieht sich bei den Seitenzahlen durch das ganze Buch – nun richtig zu lesen sind und andererseits mit der Erde, die nun statt oben links, unten rechts zu finden ist. Diese Fakten und Perspektiven hinterfragende Perspektive behält Böhm auf der Textebene nun weiter bei, sodass die Leser*innen immer wieder dazu angeregt sind, die Fakten mit anderen Aspekten zu vergleichen oder diese miteinander in Beziehung zu setzen. So fragt Böhm bei einer antarktiszentrierten Karte nach: „Ist diese Karte nicht irgendwie seltsam? Und warum eigentlich? [...] Wenn wir uns an einen bestimmten Blickwinkel gewöhnt haben, erscheint er uns plötzlich selbstverständlich.“

Dabei beschränken sich diese Zweifel und Fragen nicht nur auf wissenschaftliche Inhalte, sondern Böhm wagt sich ebenso an gesellschaftliche und philosophische Themen: „Woher kommt eigentlich diese Sehnsucht danach, etwas zu erobern und um jeden Preis der Erste zu sein? [...] Die Welt verdient es, entdeckt und erforscht zu werden, aber nicht blind.“ Entsprechend dieser der Textebene immanenten Metaebene ruft das Buch neben den Inhalten zur Antarktis auch zur Reflexion verschiedener Lebensbereiche und eigener Einstellungen auf. Dies führt dazu, dass der Rezeptionsprozess des Buches als durchaus anspruchsvolle Angelegenheit beschrieben werden kann, die sich ebenso

in einer vielfach sprachlich anspruchsvollen Gestaltung – z.B. müssen Begriffe wie Vegetation oder Müßiggängerin aus dem Kontext erschlossen werden – niederschlägt.

Neben den zahlreichen spannenden Inhalten faszinieren unter anderem auch die persönlichen Einblicke Böhms und seiner Söhne, denen eine Doppelseite des Buches gewidmet ist. Denn der Künstler hat zusammen mit seinen beiden Söhnen und einem Freund im Dezember 2017 für zwei Monate selbst die Chance gehabt, die Antarktis zu besuchen. Dabei spiegeln die kurzen Reiseinträge die Begeisterung und Faszination der Erlebnisse des Autors und der Söhne wider und machen gerade in dieser reisearmen Zeit Lust, neue Orte zu entdecken. Dennoch bleiben auch hier die Eindrücke nicht nur auf der Textebene, sondern finden ebenso über einen textlosen Comic über die Schifffahrt in die Antarktis des ebenso mitgereisten Freund, Jirka Franta, Ausdruck.

Speziell diese beiden Elemente des Buches eignen sich für literaturdidaktische Anregungen, indem verschiedene Textformate (Reisetagebuch, Comic) besprochen, aber ebenso ausprobiert und die vorhandenen Leerstellen von den Kindern fiktional ausgestaltet werden können. So können zu verschiedenen Inhaltsseiten eigene Reiseberichte verfasst oder Comics gezeichnet werden. Ebenso lassen sich auch die verschiedenen philosophischen und kritischen Fragen Böhms aufgreifen und von den Kindern beantworten oder in einer gemeinsamen Runde zum Buch diskutiert werden. Anlass können dabei jedoch nicht nur die Fragen sein, sondern ebenso eine Karikatur, in der passend zum Stopp des Klimawandels gefordert wird, „Wollt nicht so viel! Das rettet die Welt.“ Unabhängig von oder in Verbindung mit literaturdidaktischen Umsetzungen ist das Buch ein Sachbuch, das Eingang in den Sachunterricht finden kann. So wird ein Thema auf verschiedenen Ebenen in diverser Art und Weise erschlossen und bearbeitet. Abschließend lässt sich resümieren, dass das Sachbuch den Rezipient*innen eine auf allen Ebenen, sei es sprachlich, inhaltlich, literarisch oder bezogen auf das Text-Bild-Verhältnis, anspruchsvolle Auseinandersetzung bietet, weshalb das Buch erst ab der (dritten)/vierten Klasse geeignet scheint.

Sekundärliteratur:

Arbeitskreis für Jugendliteratur (2020): A wie Antarktis. Ansichten von anderen Ende der Welt.

https://www.jugendliteratur.org/buch/a-wie-antarktis-4210-9783792003718/?page_id=1. Zugriff: 26.1.21.

Mats Pieper